



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Westfälische Stadtrechte**

Unna

**Münster, 1930**

nr. 65 1503 Juli 14 Kaiserliches Privileg de non evocando.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

## 65. — 1503 Juli 14 Gnefen. — Kaiserliches Privileg de non evocando.

Druck: Steinen II, 1309 nr. 21 nach einer Abschrift G. Adrians<sup>108</sup>.

Kaiser Maximilian I. befreit Herzog Johann II. von Kleve und dessen gesamte Untertanen, insbesondere Bürgermeister, Rat, Bürger und Einwohner der Stadt Unna, von allen westfälischen Freigerichten sowie von allen fremden Gerichten überhaupt<sup>109</sup>.

## 66. — 1506 Juni 21.

Herzog Johann II. verpfändet der Stadt Unna, die sich auf das gleiche Recht der Stadt Hamm<sup>110</sup> berufen hat, für 125 Goldgulden das Recht des Angriffs und Wiederfreilassens binnen Unna auf 10 Jahre unablösbar<sup>111</sup>.

1. Notariell beglaubigte Abschrift im St. A. Münster: Dep. Unna. 2. u. 3. Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 7 Bl. 313 und nr. 8 Bl. 313.

Wij Johann, van gaitz gnaden hertough van Cleve, greve van der Marke und van Kattzennellenboegen etc., doin kund, dat und also uns unse lieve getruwen burgermeister, rait ind gemeyne burgere unser liever stat Unnae vurbrenge hebn laiten, woe woll oire vofaren und sey van unsen vofaren, greven van der Marcke, privilegiert und gefriet syn, gelick und yn allermaten als unse stat van den Hamme, die dan van allen gewelden bynnen oire stat, utgescheden mytten uitlaiten alle lieffbroeken, den anfanck und uytlaten der gefencknisse hebn und gebruyken sullen, des utlatens vurs(creven) die unse van Unnae doch uytten gebruyck und besitte sullen syn, durch dat voel quaetz, mart, doetslach und ander ongefuech tot voelen tiden gescheit sy und geschie, ons biddende, dat wij oen dey vurs(creven) oere gegeben privilegien ratificeren und sy tot gebruyck sulches vurs(creven) uitlaitens stellen und hant-haeven willen um mennigerleie getruwe und nutliche dienst wille, uns dan die unse van Unnae vurs(creven) gedaen und bewiest hebn und wij oen getruwen noch vorder doyn und bewiesen sullen; und up dat sulche vurs(creven) mart, doetslach und ander ungefuech yn tokomeden tyden desto voirder gemydet werde, so bekennen wij vor uns und unse erven und nakomelingen, dat wij by raide und medewetten unser trefflicher reede denselven burgermeister, raide und gemeynen unsen burgeren tot Unnae die sunderlinge genaide, vriheit und privilegien gedaen und gegeben hebn, doyn und geven avermijtz desen brieff, also dat sey van nu vart ane sullen hebn und

<sup>108</sup> Wohl identisch mit dem seit 1680 als Bürgermeister und Ratmann häufiger erwähnten Gottfried Adrian.

<sup>109</sup> Vgl. das gleiche Privileg mit besonderer Hervorhebung von Hamm bei Overmann, „Hamm“ S. 30 nr. 36.

<sup>110</sup> Bei Overmann „Hamm“ anscheinend nicht erwähnt.

<sup>111</sup> Die Einschränkung des „Rechts der Gefangennehmung auf drey Tage“, wovon Steinen II 1071 spricht, ist im Texte nicht erwähnt. Die Wiedereinlösung erfolgte tatsächlich sogleich nach Ablauf der 10jährigen Frist; vgl. u. nr. 72.